



Teilnehmer der 75. Interpol-Generalversammlung in Rio de Janeiro.

Antikorruptions-Akademie in Österreich

Bei der 75. Interpol-Generalversammlung in Rio de Janeiro wurde Österreich der Zuschlag zur Errichtung einer Antikorruptions-Akademie erteilt.

Die *Anti-Corruption Academy* (ACA) soll eine Ausbildungseinrichtung für Korruptionsbekämpfer der 186 Mitgliedsländer der internationalen Polizei-Organisation werden. Das weltweit erste Zentrum für Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Korruptionsbekämpfung wird 2007 den Betrieb aufnehmen. Im ersten Jahr könnten 75 bis 150 Personen aus Polizei, Justiz oder Regierungen eine Aus- oder Weiterbildung absolvieren; als Lehrende sind Interpol-Fachleute und Experten aus den Interpol-Mitgliedsländern vorgesehen.

Der Plan für die neue Institution war vom Interpol-Generalsekretär Ronald K. Noble und Innenministerin Liese Prokop im Juli 2006 in Wien vorgestellt worden. Bei der 75. Interpol-Generalversammlung in Rio de Janeiro, Brasilien, wurde Österreich offiziell der Zuschlag erteilt. Die Details werden von einer Expertengruppe ausgearbeitet. Der Standort der Antikorrupti-

ons-Akademie ist noch offen; sie soll im Raum Wien errichtet werden.

An der Interpol-Generalversammlung vom 19. bis 22. September 2006 in Rio nahmen hochrangige Polizeibeamte teil, Leiter der nationalen Interpolbüros und Polizeichefs aus der ganzen Welt. Montenegro und San Marino wurden als Mitglieder aufgenommen. Interpol hat nun 186 Mitgliedsländer.

Weitere Schwerpunkte der Versammlung waren die Bekämpfung der Computerkriminalität, des Menschen- und Drogenhandels sowie des Terrorismus. Laut den Delegierten ist Bewusstseinsbildung für Polizei, Justiz, für die Unternehmen und die Öffentlichkeit genauso wichtig wie eine koordinierte weltweite Ausbildung der Polizeibeamten. Die Ausbildungsstrukturen sollen gemeinsam mit Universitäten und der Privatindustrie entwickelt werden. Das Generalsekretariat von Interpol will ein „mobiles Klassenzimmer“ für Kurse

bereitstellen. Es soll vor allem von Ländern genutzt werden, in denen die Polizei keine speziellen Ausbildungszentren hat.

Die Delegierten beschlossen, dass das Interpol Generalsekretariat mit Unterstützung der nationalen Interpolbüros Trainingmaterial sammeln und den Mitgliedstaaten bereitstellen soll. Das von Interpol und seinen regionalen Arbeitsgruppen entwickelte Ausbildungsprogramm soll den Polizeien in allen Interpol-Mitgliedsländern zur Verfügung stehen.

Weiters beschlossen wurde die Erarbeitung von internationalen Standards für die Ermittlung bei Computerstraftaten und der darauf folgenden forensischen Auswertung. Das Generalsekretariat wurde außerdem aufgefordert, in allen Interpol-Regionen IT-Arbeitsgruppen einzurichten. Momentan gibt es solche Arbeitsgruppen in Europa, Südamerika, Asien und in Teilen Afrikas. www.interpol.int